

Frozen Arrow 1*

von Star of Eärendil

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz51/quiz/1510611026/Frozen-Arrow-1>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Mit einem Brief in der Hand macht sie sich auf den Weg. Einem Brief welches ihr ganzes "Ich" durcheinander wirft und sie überlegen lässt "Wer bin ich"?

Pack deine Waffen zusammen, saddle dein Pferd und komm mit nach Mitteleerde.

Kapitel 1

Mit der einen Hand zog ich den Umhang enger um die Schulter, mit der anderen hielt ich die Zügel meines Rappen fest. Der kalte Wind kroch unter meine Haut in die Knochen. Ich konnte nicht schon wieder halt machen, der Brief musste heute noch in Bruchtal ankommen. Schon bald sah ich die verschneiten Baumwipfeln des Dusterwaldes. In der Hoffnung dass ich dem Wald ein wenig Schutz vor Schnee und Kälte hätte, trieb ich mein Pferd an.

Der Wald war gefährlich. Orks, gefährliche Wesen und die Dunkelheit brachten Unheil über den einst prächtigen Wald. Waldelben sah ich dort nie, man sagte aber viel über sie. Unberechenbar, gefährlich und listig sollen sie sein. Der König, einsamer, verbitterter Elb dessen Gefühle einem Eiszapfen entsprachen. Sein Sohn soll der begabteste Bogenschütze in Mittelerde sein.

Ich hatte bereits den Waldrand erreicht als ich lautes Wolfsgeheul so wie Orkschreie hörte. Nicht mehr bewaffnet als mit einem Schwert beschleunigte ich den Gang meines Pferdes. Plötzlich hörte ich einen Pfeil der die Luft zerschnitt. Ich schaute mich um und im nächsten Moment spürte ich einen schrecklichen Schmerz. Ich wurde von meinem stolzem Ross gerissen und landete auf dem Waldboden. Den Kopf schlug ich mir an einem Stein an. Ein schwarzer Schleier legte sich über meine Augen und ich verlor das Bewusstsein.

Kapitel 2

Nach einer langen Zeit kam ich wieder zu mir. Ich blinzelte einige Male doch meine Sicht war trüb. Ich spürte wie mich jemand vom kalten Boden aufhob und mich davontrug. Ich sah kurz zwei blaue Augen aufblitzen und einen schmalen Gesichtsumriss konnte ich erkennen. Ein Pferd spürte ich unter mir und bald darauf einen kräftigen Arm so wie eine warme Hand die mich festhielt. Meine Sicht verdunkelte sich wieder, ich spürte nur noch wie mein Körper zusammen sank.

ZEITSPRUNG

Über 50 Jahre waren vergangen seit dem ich von einem Pfeil getroffen wurde und in Bruchtal geheilt wurde. Ich hatte nie erfahren wer mich gerettet hatte. Ich hatte nur noch die blauen Augen, das schmale Gesicht, die starken Arme und die warme Hand in Erinnerung. Ich hatte nur von Herrn Elrond erfahren dass die Person nicht aus Bruchtal kam.

Kapitel 3

An einem sonnigen Frühlingsmorgen machte ich mich aufbruchsbereit. Die Briefe die ich gestern von unserem Truchsess bekommen hatte lagen auf dem Holztisch neben meiner Ledertasche. Ich zog die Lederschlaufen meiner Weste die ich über einer weißen Bluse trug fest. Es klopfte an der Tür, ich wunderte mich wer etwas so früh von mir etwas wollte. Ich öffnete die Tür und spürte auf einmal Lippen auf meine gedrückt. Ich löste mich von dem Überraschungsbesuch. Erstaunt schaute ich in die braunen Augen gegenüber von mir: "Phil!" sagte ich erschrocken. Er schaute mich mit einem breiten Grinsen an. Ich stemmte die Arme in die Hüfte: "Überraschung" sagte er schließlich. Verwirrt schaute ich ihn an. Er holte eine silberne Kette mit einem blauen Kristall hervor. Phil legte sie mir um den Hals und küsste mich darauf auf die Stirn: "Für was?" fragte ich verwirrt. Phil zog eine Augenbraue hoch: "Noch ein kleines Genschenk zur Verlobung" sagte er stolz. Ich lächelte kurz: "Oh, danke" sagte ich verlegen. Ich ging auf Phil zu und küsste ihn noch einmal: "Ich liebe es" sagte ich. Er lächelte kurz: "Das freut mich" sagt Phil und lachte. Ich wandte mich zu den Briefen und steckte sie in die Tasche. Phil nahm sie mir ab: "Elanor? Was hast du vor?" fragte er. Ich nahm die Tasche wieder an mich.

Seine dunklen Augen blitzen mir gefährlich entgegen. Ich legte mir die Tasche um: "Ich bringe Briefe nach Bruchtal" sagte ich. Ich ging zur Tür und öffnete sie, ein frischer Luftstrom umwehte mich.: "Halt!" sagte Phil etwas lauter und hielt mich am Arm fest. Ich drehte mich zu ihm um: "Wie oft willst du noch nach Bruchtal. Du wirst nie die Person finden die dir geholfen hat". Ich schaute ihn wütend an: "Denethor schickt mich nach Bruchtal.

Es mag sein dass ich erfahren muss wer mich gerettet hat. Ich möchte mich bedanken, ich werde nie mit mir zufrieden sein wenn ich das nicht tue" erklärte ich ihm und riss mich von ihm los.

Mit schnellen Schritten ging ich zu meinem Pferd welches ich bereits in den Morgenstunden gesattelt hatte. Ich hörte wie Phil die Tür des Hauses schloss und mir hinter her kam. Ich tat so als ob ich ihn nicht gehört hatte und streichelte sanft über die Nüstern meines Rappen. Ich steckte einen Fuß in den Steigbügel und setzte mich auf den Rücken meines Pferdes.: "Elanor" Phil drückte mir meinen Umhang in die Hand: "Den hast du vergessen, es wird ein kalter Wind wehen" sagte er auf einmal mit einer sehr sanften Stimme. Ich legte mir den Umhang um: "Ohne diese Person die mich gerettet hat wäre ich jetzt nicht mehr da. Elendig wäre ich im Schnee verreckt. Ich muss wissen wer mich nicht einfach so liegen lassen hat, verstehe mich bitte" sagte ich zu ihm. Phil nickte leicht: "Sei vorsichtig, in Mordor tut sich etwas auf wie du weißt" murmelte er. Ich reichte ihm meine Hand, welche er zum Abschied leicht drückte.

Kapitel 4

Im Eiltempo ritt ich aus der Stadt nach Bruchtal. Es war ein dringlicher Brief dem ich dem Herr der Bruchtalelben bringen musste. Vor kurzem war Denethors Sohn, Boromir ein guter Freund von mir nach Bruchtal aufgebrochen. Borormir sagte zu mir vor kurzer Zeit dass es um den einen Ring ginge und er deshalb nach Bruchtal müsse. Nun war ich selbst auf den Weg in meine alte Heimat.+

Kapitel 5

Als kleine Elbin lebte ich in Bruchtal mit meinen Eltern bis mein Vater in einer Schlacht gegen Sauron starb und meine Mutter vor Kummer umkam. Eine Verwandte aus Minas Tirith nahm mich bei ihr auf als ich ein Elbenkind war. Im Dienste des Truchsess war ich angesehen in der weisen Stadt trotz Elbischen Blutes. Reiten musste ich mir selbst bei bringen, mit dem dicken Pferd des Nachbarn hatte ich es erlernt. Nun ritt ich das schnellste Pferd in Minas Tirith. Kampf mit Schwert und Dolch hatte mir heimlich Boromir beigebracht, sein Vater sah es nicht gern dass sein Sohn einer Elbin das Kämpfen beibrachte. Trotz alle dem wollte mich Denethor als Botin haben, neben den anderen vier Boten die er hatte war ich die schnellste und zuverlässigste. Schon Lange hatte ich meine Vergangenheit als Elbin hinter mir gelassen und nie hatte ich mich danach geseht wieder unter ihnen zu Leben.



Kapitel 6

Hallo all ihr Elben, Zwerge, Menschen, Hobbits und Orks (vielleicht ist ja der ein oder andere Valar dabei)

Schön dass ihr meine Geschichte gelesen habt. Der ein oder andere mag sich noch an mich erinnern (Das Schicksal der weisen Retterin etc.) Nach einer seehr langen Pause auf teste dich bin ich wieder zurück mit einer neuen Geschichte, eine Geschichte über die junge Elbin Elanor, welche als einzige Elbin unter Menschen lebt und in einer Zeit in der die Menschen Versuchungen nicht widerstehen können. Ich hoffe ihr konntet euch ein wenig in die Geschichte verlieben und lest auch die weitem Kapitel die hoffentlich bald erscheinen werden.

Ich habe mich für eine Geschichte entschieden die während des Ringkrieges spielt auch wenn ich weiß dass es da draußen Leserinnen und Leser gibt die um einiges mehr Bescheid wissen über diese Zeit als ich. Aber dieses Risiko werde ich nun eingehen und hoffen dass es mir gelingt.

Ich würde mich sehr freuen. wenn der ein oder andere die Geschichte genauso ins Herz schließt wie ich es mit der Zeit getan habe und Elanor mit all ihren Ecken und Kanten lieb gewinnt.

P.S.:

ich möchte von euch wissen welches ist eure liebste Tolkien Geschichte?

